

Weitblick

Magazin der VdK-Baugenossenschaft Baden-Württemberg eG Stuttgart

Wunder
Naturapotheke –
die Heilkraft von
Kräutern und Co.



SEITE 5

Es geht
wieder los!

SEITE 12

Freiluftausstellung
Sculptoura –
Der Weg ist das Ziel

SEITE 14

Wie hängt die Rolle
richtig?



Baugenossenschaft
Gartenstadt
Luginsland eG



Baugenossenschaft
Münster
am Neckar eG gegr. 1919



BGC.
Baugenossenschaft
Bad Cannstatt eG

GWFF

Wohnungsgenossenschaft



Vereinigte Filderbau-
genossenschaft eG



Bauvereinigung Vaihingen a.F.
und Umgebung eG



**BAUGENOSSENSCHAFT
FEUERBACH-WEILIMDORF EG**

Gut und sicher wohnen



BGZ
Baugenossenschaft
Zuffenhausen eG



Neues Heim
Die Baugenossenschaft



VdK
Baugenossenschaft
Baden-Württemberg eG
Stuttgart



**Die
Friedenau**



**Bau- und
Wohnungsverein
Stuttgart**



Editorial

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

der Frühling ist da! Mit den ersten kräftigen Sonnenstrahlen beginnt es um uns herum zu grünen und zu blühen. Die Natur erwacht zu neuem Leben und der altbekannte „Duft des Frühlings“ steigt uns in die Nase. Denn unsere Geruchsrezeptoren nehmen ätherische Öle bei warmer Luft deutlich besser wahr als bei eisigen Temperaturen. Vor allem Kräuter und Gewürze erfreuen dann unseren Geruchssinn. Wie wäre es da nicht mit einem angenehm duftenden Kräuterbeet im Garten oder auf dem Balkon? Und Kräuter riechen und schmecken nicht nur gut, sondern lindern zum Teil auch gesundheitliche Beschwerden. Tipps und Anregungen für Ihren eigenen Heilkräutergarten finden Sie ab Seite 6.

Zeit für einen Frühjahrsputz? Dann nutzen Sie die Gelegenheit, um mal wieder richtig auszumisten. Aber wohin mit den ganzen alten Sachen, die sich im Keller oder auf dem Dachboden sammeln? Oft sind sie zu schade zum Wegwerfen. Um die überflüssigen Dinge loszuwerden, müssen Sie sich aber heutzutage nicht mehr auf den

Flohmarkt stellen. Dank des Internets verkaufen Sie Ihre Sachen bequem von Zuhause. Mehr dazu auf Seite 10.

Wie gewohnt, haben wir für Sie auch schon fleißig unsere nächste Leserreise geplant. Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir direkt zwei Termine festgelegt. Wo es hingehet, erfahren Sie auf Seite 5. Außerdem haben wir noch einen tollen Ausflugstipp für Sie: die Freiluftausstellung Sculptoura in der Naherholungsregion Schönbuch und Heckengäu. Dort erwarten Sie tolle Exponate mitten in der Natur. Erfahren Sie mehr auf Seite 12.

Übrigens: Unsere „Termine und Tipps für die Freizeit“ finden Sie in dieser Ausgabe unten auf den Seiten 12 und 13.

Neben diesen Themen haben wir wieder eine bunte Mischung aus Information, Unterhaltung und Rätseln für Sie zusammengestellt. Viel Freude beim Lesen und eine angenehme Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr WeitBlick-Team



Genossenschaften im Mittelpunkt

- 3 10 Jahre Marketinginitiative –
Blick in die Zukunft der Genossenschaften



Wohnformen und Trends

- 4 Stuttgarter Senioren vernetzen sich



Weitblicker unterwegs

- 5 Tagesausflug nach Hohenlohe-Öhringen



Wunder Naturapotheke

- 6 Die Heilkraft von Kräutern und Co.



Genossenschaft intern

- 8 Neues aus Ihrer Genossenschaft



Ratgeber und Wohnen

- 10 App statt Flohmarkt –
So machen Sie alte Schätzchen zu Geld
11 Nehmen Sie der Abnehm-Industrie
nicht alles ab



Stuttgart und Region

- 12 Freiluftausstellung Sculptoura
12 Termine und Tipps für die Freizeit
13 Ausstellung zur Baubionik:
Wenn Wanzen zu Vorbildern werden



Wissenswertes

- 14 Wie hängt die Rolle richtig?



Kids und Co.

- 15 Wo sind nur die Schatten hin?



Rätsel

- 16 Knacken Sie das Lösungswort!



10 Jahre Marketinginitiative

Blick in die Zukunft der Genossenschaften



Der EUREF-Campus Berlin: Vernetzte Mobilität, intelligente Energieversorgung und energieeffizientes Bauen können hier getestet und erlebt werden.

Passend zum Zukunftsthema war auch der Veranstaltungsort gewählt: der Campus des Europäischen Energieforums (EUREF Berlin). Auf dem 5,5 Hektar großen Gelände entsteht seit 2007 ein vernetztes Stadtquartier. Hier sind intelligente Stromnetze und Elektroautos schon länger Realität. So bot der EUREF-Campus den passenden Rahmen für die Veranstaltung, in der es zentral um die Zukunft der Genossenschaften ging.

Insgesamt 160 Teilnehmer lauschten den spannenden Vorträgen der Referenten. **Thomas Mende** widmete seinen Vortrag einem Gründer der Genossenschaftsidee, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der 2018 200 Jahre alt geworden wäre. **Dr. Johannes Novy** erläuterte in seinem Beitrag die Bedeutung der Genossenschaften für die Gesellschaft. **Ingo Theel** verdeutlichte den Anwesen-

den auf mitreißende Weise Werte und Qualität der Wohnungsbaugenossenschaften. **Helmut Knüpp** erklärte den Zuhörern, welche gesellschaftlichen Veränderungen die Genossenschaften in zehn Jahren erwarten. Und **Mirja Dorny** fragte in ihrem Vortrag, wo die Wohnungsgenossenschaften im Jahr 2027 stehen. Besonders unterhaltsam war ihre Darstellung, wie Genossenschaften nicht werden sollten.

Einen etwas anderen Blick auf die genossenschaftliche Zukunft warf der Parkour-Sportler **Ben Scheffler**. Beim Parkour geht es darum, möglichst effizient, auf direktem Wege von A nach B zu gelangen. Geländer, Treppen und Mauern werden dabei zu Hindernissen, die es zu überwinden – nicht zu umgehen – gilt. Ben Scheffler brachte den Zuhörern anhand eines Praxisbeispiels seine Lebensphilosophie näher: Stark

sein, um nützlich zu sein. Eine Einstellung, die auch den Genossenschaften dabei hilft, technische und gesellschaftliche Herausforderungen erfolgreich zu überwinden.

Zum Abschluss gab es noch eine Führung über den EUREF-Campus und eine Jubiläumsfeier in der „Schmiede“. Eine rundum gelungene Veranstaltung, von der die Teilnehmer viele Anregungen für die Weiterentwicklung ihrer Wohnungsgenossenschaften mitnahmen.





Stuttgarter Senioren vernetzen sich



Quelle: www.wohlfahrtswerk.de

Im Rahmen des Projekts Kommunikation mit intelligenter Technik (kurz: KommiT) wird derzeit eine App entwickelt, die speziell Seniorinnen und Senioren ein selbstbestimmtes Leben erleichtern soll. Das Ziel: Ältere Menschen sollen sich künftig digital über Angebote im Stadtviertel informieren.

4

Fast ein Viertel der Bevölkerung in Stuttgart ist 60 Jahre oder älter – viele leben allein und haben wenig soziale Kontakte. Zudem haben sie oftmals wenig Erfahrung mit Computer und Internet. Und da setzt die KommiT-App an: Die intelligente Technik ermöglicht den Senioren, von zu Hause aus Kontakte zu knüpfen – unabhängig von Einschränkungen in der Mobilität oder Pflegebedürftigkeit. Dabei orientiert sich die Optik und Anwendung der App an den Bedürfnissen der Senioren.

Die KommiT-App informiert die Seniorinnen und Senioren, welche Treffpunkte oder Beratungen es gibt, und wo sie Hilfe im Haushalt in ihrem Stadtviertel finden. So erfährt der Nutzer, welcher Metzger in der Umgebung einen Lieferservice anbietet oder welche Treffen im Viertel stattfinden. Aber auch Unterstützung beim Einkaufen oder bei der Kehrwoche lassen sich finden. Zudem ist es möglich, Kurznachrichten oder E-Mails zu schreiben sowie mit Bildübertragung zu telefonieren. Über ein digitales „Schwarzes Brett“ tauschen sich die Nutzer aus oder bringen Gemeinschaftsaktionen ein. Zusätzlich richtet sich die KommiT-App an ältere Menschen mit türkischem Migrationshintergrund und soll z. B. Texte automatisch vorlesen.

Kostenlose Schulungen

Das Projekt sucht aktuell Seniorinnen und Senioren mit oder ohne Migrations-

hintergrund, die die KommiT-App testen. Sogenannte KommiT-Begleiter schulen die Teilnehmer dann individuell und kostenfrei, mit dem Tablet umzugehen und die App im Alltag zu nutzen. Bei Bedarf ist das Ausleihen der Tablet-Computer möglich. Wer Spaß an Technik hat und sich bürgerschaftlich engagieren will, kann sich als KommiT-Begleiter einbringen. Für diese Aufgabe erhalten die Begleiter kostenfreie Schulungen und vertiefen gleichzeitig ihre technischen und sozialen Kompetenzen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt mit 3,3 Millionen Euro. Neun Projektpartner aus Wissenschaft, Industrie, Altenhilfe-

praxis und dem kommunalen Bereich arbeiten dabei seit 2015 zusammen. Die erste Projektphase umfasst die Stadtteile Stuttgart-Mitte, Süd, West und Nord. Dann folgen Feuerbach und Zuffenhausen, anschließend Teile von Bad Cannstatt und die Neckarvororte (Untertürkheim, Obertürkheim, Wangen und Hedelfingen). Ziel ist es, KommiT auf weitere Regionen auszuweiten – vor allem im ländlichen Bereich.

Weitere Informationen erhalten Sie im „KommiT-ServiceBüro“ im Treffpunkt 50plus am Rotebühlplatz 28, Telefon 0711 25261320, E-Mail: info@kommit.info oder unter www.kommit.info

„Jedem Ende wohnt ein Anfang inne“ Herman Hesse

Seit Januar dieses Jahres hat Integrative Wohnformen e. V. einen neuen ehrenamtlichen Vorstand. Wir freuen uns, Herrn Rainer Böttcher, Herrn Christian Brokate und Herrn Martin Gebler als neue Vorstandsmitglieder begrüßen zu dürfen.

Integrative Wohnformen e. V. bedankt sich sehr herzlich bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Frau Alexandra Schäfer, Herrn Hans-Ulrich Melzer und Herrn Hagen Schröter für die in den vergangenen Jahren sehr gute geleistete Arbeit und wünscht alles Gute für die Zukunft.

Den neuen Vorstandsmitgliedern wünscht das Team von Integrative Wohnformen e. V. einen guten Start und für die anstehende Amtszeit viel Erfolg.



Integrative Wohnformen e. V., Nürnberger Str. 2, 70374 Stuttgart, Telefon 0711 91443075, www.integrative-wohnformen.de



Tagesausflug nach Hohenlohe-Öhringen Erleben Sie Geschichte, Idylle und Tradition!

Unsere nächste Leserreise führt uns gleich an zwei Terminen in den historischen Hohenlohekreis. Auf unserer Tagestour erleben Sie einen spannenden Tag in der idyllischen Altstadt von Öhringen und lernen anschließend das Leben auf dem Schafhof Jauernik kennen.



Leserreise
am Donnerstag,
24. Mai 2018
und Donnerstag,
7. Juni 2018



Das ist das Programm:

8.30 Uhr: Busbahnhof S-Degerloch
9.00 Uhr: Bahnhof Bad Cannstatt
9.30 Uhr: ZOB S-Zuffenhausen
9.45 Uhr: Abfahrt des modernen Fernreisebusses in Richtung Öhringen

Unterwegs Kaffeepause mit Brezeln und Sekt

11.00 Uhr: Stadtführung durch die Altstadt von Öhringen

Ein fachkundiger und einheimischer Stadtführer zeigt Ihnen die schönsten Flecken in der malerischen Altstadt von Öhringen.

12.30 Uhr: Erkunden Sie Öhringen auf eigene Faust
Nutzen Sie die Zeit gerne für ein individuelles Mittagessen.

15.00 Uhr: Abfahrt zum Schafhof Jauernik

15.15 Uhr: Besichtigung des Schafhofs Jauernik
Der moderne Bauernhof der Familie Jauernik liegt im Brettachtal im idyllischen Örtchen Weißlensburg. Sie erleben hautnah, wie die Familie Schafwolle und Käse selbst herstellt. Abschließend erwartet Sie in der Stube in geselliger Runde ein Buffet mit hausgemachten Leckereien.

18.00 Uhr: Rückfahrt nach Stuttgart
Ankunft an den Abfahrtsorten zwischen 19.30 und 20.30 Uhr



Das ist inklusive:

- Fahrt im modernen Reisebus mit Vollausrüstung
- Kleines Frühstück mit Brezel, Sekt und Kaffee
- Führung durch die Altstadt von Öhringen
- Besichtigung Schafhof Jauernik inkl. Vesper mit selbstgemachten Produkten vom Bauernhof
- Reiseleitung, Reiseunterlagen

Preis: 59 Euro pro Person

Fahren Sie mit!

Melden Sie sich am besten gleich an:
Frank Rissmann
Cool-Tours Gruppenreisen
Echazstr. 13, 70376 Stuttgart-Münster
Tel. 0711 550422-441
Fax 0711 550422-599

Mindestteilnehmerzahl:
25 Personen
Anmeldeschluss: 26. April 2018



Wir freuen uns schon auf Ihre Anmeldung zu einem der beiden Termine. Bitte halten Sie dafür den Namen Ihrer Baugenossenschaft bereit. Um für alle dieselben Chancen zu wahren, werden die Anmeldungen bis zum Stichtag am 26. April 2018 gesammelt.



Die Heilkraft von Kräutern und Co.

Zahlreiche Kräuter und Gewürze sorgen nicht nur am Mittagstisch für den richtigen Geschmack. Sie besitzen zudem auch häufig wenig bekannte Heilwirkungen, die man sich zunutze machen kann. Wir zeigen Ihnen, welche Pflanze Ihrer Gesundheit auf die Sprünge hilft.



Heilkräuter und Gesundheitstees werden hierzulande leider oft unterschätzt und in eine Schublade mit zahlreichen alternativen Heilmethoden gesteckt, deren Wirkung oft wissenschaftlich nicht nachgewiesen ist. Dabei sind die Wirkstoffe in Heilkräutern mittlerweile sehr gut erforscht und Grundlage vieler Arzneien, die von Ärzten verschrieben werden. Es hat also nichts mit „Hokuspokus“ zu tun, wenn Kräuter zur Gesundheitsförderung oder -wiederherstellung genutzt werden.

Wer Kräuter allerdings selbst anbaut bzw. damit heilt, sollte beachten, dass die hier vorgestellten Tipps nur Anregungen darstellen und bei ernsten Erkrankungen keineswegs den Gang zum Arzt oder Apotheker ersetzen.

Drei Kräuter für den Hals

Wer an Halsschmerzen und Husten leidet, der sollte auf Kamille, Thymian und Salbei vertrauen, drei Kräuter, die bereits seit Jahrhunderten gegen Erkältungsbeschwerden eingesetzt werden. Kamille wirkt antibakteriell, entzündungshemmend und entkrampfend und kann als Tee oder als Sud zum Inhalieren eingesetzt werden. Thymian-Tee wirkt ähnlich und lindert zudem Verdauungsbeschwerden. Zerstoßene Thymian-Blätter können auch bei Entzündungen der Haut aufgelegt werden. Salbei ist nicht nur ein wertvolles Küchenkraut. Seine wohltuende Wirkung

bei Heiserkeit und Halsschmerzen ist wohlbekannt. Die antibakteriellen und entzündungshemmenden Öle können als Tee oder als Lösung zum Gurgeln verwendet werden.

Wer Kamille, Thymian und Salbei selbst anbauen möchte, braucht vor allem einen sonnigen Standort und eine eher kalkreiche, trockene Erde. Überdüngung und Staunässe vertragen die mediterranen Pflanzen überhaupt nicht.

Zwei Kräuter für Kopf und Bauch

Pfefferminz und Melisse sind bekannte Kräuter, die vor allem wegen ihres hohen Anteils an ätherischen Ölen in Tees Verwendung finden. Neben ihrem typisch frischen und belebenden Geruch vereint beide, dass ihnen magenberuhigende und entzündungshemmende Wirkungen nachgesagt werden. Auch

bei Spannungskopfschmerzen, Unterleibsbeschwerden und Migräne kann Melissen-Tee seine wohltuende und lindernde Wirkung entfalten.

Zitronenmelisse ist schon wegen ihres angenehmen Geruchs eine ideale Balkonpflanze. Sie braucht ein windgeschütztes Plätzchen im Halbschatten und bevorzugt nährstoffreiche Blumen-erde, die ruhig mit ein wenig Hornspänen angereichert werden kann.

Ein Kraut für Babys

Eltern kennen die Wirkung des Fenchels nur zu gut. Denn gerade wenn Säuglinge aufgrund von Bauchschmerzen und Blähungen die Nacht zum Tag machen, kann Fenchel-Tee helfen. Für den Eigenanbau eignet sich die Pflanze allerdings nur bedingt, da sie recht groß wird und für den Tee nur die getrockneten Samen





in Frage kommen. Erwirbt man solche Samen im Reformhaus, müssen diese zerstoßen und anschließend aufgebrüht werden. Der Tee schmeckt etwas bitter, weswegen er mit Honig gesüßt werden sollte, und wirkt auch bei Erwachsenen verdauungsfördernd und schleimlösend.

Die älteste Heilpflanze

Als vielleicht älteste Heilpflanze Europas gilt übrigens der Kümmel, der auch als Gewürz seit Jahrtausenden verwandt wird. Den intensiven Geschmack kann man mögen oder nicht, doch bei Blähungen, Völlegefühl und Koliken vollbringt der Kümmel wahre Wunder. Vor allem in Kombination mit Fenchel und Anis sorgt Kümmel-Tee für eine gesunde Verdauung. Darüber hinaus wirkt sich Kümmel-

Tee positiv auf die Milchproduktion in der Stillzeit aus.

Im Gegensatz zu Fenchel lässt sich echter Kümmel auch auf dem Balkon problemlos pflanzen und ernten. Die Samen werden ab April ausgesät, die beste Erntezeit liegt zwischen Juni und Juli, wenn sich die Körner braun färben.

Gegen Zahnschmerzen

Auch wenn es natürlich reichlich Nelken gibt, die den Balkon oder Garten farbenfroh bereichern, so sollten Gewürznelken doch lieber in ihrer fertig getrockneten Form gekauft werden. Diese sind mit ihren blumigen Namensvettern nämlich nicht verwandt. Ihr intensiver Geschmack kommt vor allem in der Weihnachtsbäckerei zum Einsatz. Doch darüber hinaus wirken sie antibakteriell, beruhigend, appetitanregend und schmerzlindernd. Vor allem Letzteres hat dazu geführt, dass sie in früheren Zeiten bei akuten Zahnschmerzen zum Einsatz kamen. Heute empfiehlt sich eher ein Gang zum Zahnarzt. Doch falls etwa nach einer Zahnbehandlung noch Wundschmerzen auftreten, kann eine Gewürznelke durchaus zwischen Zahn und Lippe geschoben werden, wo sie nach einer Weile für Linderung sorgt. Ihre antibakterielle Wirkung hilft zudem bei Mundschleimhautentzündungen und schützt vor Karies.

Balsam für die Seele

Basilikum erfreut nicht nur unseren Gaumen, sondern hilft uns auch bei seelischen und physischen Beschwerden. Die enthaltenen ätherischen Öle lindern Entzündungen und Gelenkschmerzen, bauen Stress ab, beruhigen den Magen und bekämpfen multiresistente Bakterien. Basilikum-Öl auf den Schläfen lindert beispielsweise Migräne. In Absprache mit einem Heilprakti-

ker eignet es sich auch zur innerlichen Anwendung bei Magen- oder Menstruationskrämpfen. Basilikum-Tee hilft bei Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenverstimmung und Schlafstörungen.

Die Gewürzpflanze benötigt ausreichend Licht und Wärme, nährstoffreiche und leicht feuchte Erde, um ein üppiges Wachstum und eine reiche Ernte zu erhalten.

Ingwer darf nicht fehlen

Ingwer wird nicht nur in der traditionellen chinesischen Medizin seit Jahrtausenden hochgeschätzt. Seine Wirkstoffe stärken das Immunsystem und schützen vor Erkältungen. Auch als Arzneimittel gegen Erbrechen wird Ingwer weltweit eingesetzt. Seine stark entzündungshemmende Wirkung kommt zudem bei Behandlungen von Rheuma und Arthrose zum Einsatz. So konnte bei der Behandlung von Arthrose-Patienten mit Ingwer-Auszügen die gleiche Schmerzlinderung wie mit Ibuprofen erzielt werden. Ingwer wird als Tee zubereitet, indem man einfach ein paar Scheiben von der Knolle abschneidet und mit kochendem Wasser übergießt.

Lust auf ein eigenes Kräuterbeet? Dann nichts wie ran. Wer nicht auf das Internet oder die Fachliteratur zurückgreifen möchte, sollte sich einfach im nächsten Fachhandel beraten lassen.



Unser Tipp: Legen Sie sich auf Ihrem Balkon oder im Garten doch einen kleinen Heilkräutergarten an. Dieser sieht schön aus, lockt Schmetterlinge und Bienen an und kann auch zum Kochen genutzt werden.





Reichenberger Straße, Ludwigsburg: Herausforderung gemeistert

Modernisierungen gehören zu unseren Aufgaben als Wohnungsunternehmen dazu. Wenn allerdings die Bewohner während der Arbeiten weiterhin im Haus leben, wird dies zu einer Herausforderung: Im vergangenen Jahr konnten wir diese Aufgabe in der Reichenberger Straße 12–14 in Ludwigsburg erfolgreich meistern. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern.

Zwischen Februar und September 2017 haben wir das Gebäude mit 24 Wohnungen in puncto Energie, Sicherheit und Komfort auf den neusten Stand gebracht – und das im bewohnten Zustand. Wir bedanken uns daher an dieser Stelle ausdrücklich bei den Bewohnern für die gute Zusammenarbeit. Auch sie haben einen großen Anteil an der erfolgreichen Modernisierung und freuen sich nun über eine verbesserte Wohnsituation. Hier ein Überblick über die durchgeführten Maßnahmen.

Energetisch auf dem neuesten Stand

Um den heutigen Energiestandards zu entsprechen, haben wir die Fassade sowie den Dachboden mit zeitgemäßer Wärmedämmung ausgestattet und das Dach neu eingedeckt. Wärmeschutzfenster und Balkontüren inklusive Rollläden verringern zusätzlich den Wärmeverlust. Außerdem erhielt das Gebäude eine umweltfreundliche Fernwärmeheizung mit zentraler Wasserversorgung. Die Stromversorgung haben wir verstärkt und die Stromzähler in den Keller verlegt.

Ein sicheres Zuhause

Besonders wichtig war uns auch, die Sicherheit unserer Mitglieder im Haus zu erhöhen. Um Einbrechern und Fremden den Zugang zum Haus zu erschweren, haben wir die Hauseingänge mit neuen Türen inklusive Briefkastenanlage, zentraler Schließanlage und Haussprechan-



lage ausgestattet. Auch die Wohnungstüren sind nun einbruchhemmend und sogar schalldämmend. Ein weiteres Sicherheitsrisiko stellten die alten Gasleitungen dar: Diese haben wir fachgerecht stillgelegt.

Zeitgemäße und größere Wohnungen

Die größte Hürde für alle Beteiligten: die Arbeiten an und in den Wohnungen. Zunächst ersetzen wir die alten Balkone durch neue und größere. Die vorhandenen Loggien schlossen wir von außen und vergrößerten so Küche oder Bad der jeweiligen Wohnungen.

Die gesamte Wohnfläche des Gebäudes stieg somit von 1.350 auf 1.424 Quadratmeter. Zudem wurden die Bäder modern ausgestattet und gefliest. Auf Wunsch erhielten die Bewohner auch in der Küche neue Fliesen. Zu guter Letzt verpassten wir dem Treppenhaus noch einen frischen Anstrich.

Insgesamt investierten wir rund 1,8 Millionen Euro. Trotzdem liegt unser Mietpreis weiterhin unter der Durchschnittsmiete in Ludwigsburg.

Herzlich willkommen, Thomas Ebner!

Am 2. Januar 2018 begrüßten wir Thomas Ebner als neuen Mitarbeiter. Er ist zuständig für die Instandhaltung unserer Gebäude und Wohnungen – mit all ihren großen und kleinen Problemen. Und ist somit mitverantwortlich, unseren Mitgliedern ein gutes Wohnumfeld und bezahlbare Mieten zu bieten.

Thomas Ebner absolvierte eine Ausbildung zum Bauzeichner. Sein anschließendes Studium der Bautechnik schloss er 1994 ab. Bevor er seine Stelle bei der VdK-Baugenossenschaft antrat, arbeitete er in verschiedenen Architektenbüros sowie im öffentlichen Dienst. Mit der VdK-Baugenossenschaft hat er sich bewusst für eine kleine Genossenschaft entschieden. Hier habe jeder Mitarbeiter mehr, als nur einen kleinen Teilbereich zu verantworten:

„Wir sind alle Allrounder – und das ist auch gut so“, wie er sagt.

Thomas Ebner ist ein bescheidener Mensch, der sich über die kleinen Dinge im Leben freut. Zum Beispiel, wenn ihm jemand eine Tasse Kaffee auf den Schreibtisch stellt. Oder wenn der Frühling beginnt und die Natur wieder durchstartet. Getreu seines Lebensmottos „Carpe Diem – genieße den Tag!“ verbringt er seine Freizeit liebend gern

an der frischen Luft. Dazu gehören ausgedehnte Wanderungen auf der Schwäbischen Alb, verbunden mit einer Tour im offenen Oldtimer und der anschließenden Einkehr in eine Wirtschaft.

Wir freuen uns, dass wir mit Thomas Ebner einen so tatkräftigen und kompetenten Mitarbeiter gefunden haben und heißen ihn hiermit herzlich willkommen!



Herzlichen Glückwunsch

In der letzten WeitBlick-Ausgabe gab es wieder tolle Preise zu gewinnen. Herr Bernd Draeger hat das Lösungswort STERNE richtig zusammengesetzt. Er freut sich über einen 100-Euro-Gutschein für die Drogerie Müller.

Auch die Kinder haben fleißig mitgerätselt: Denny Sterzer hat das vorweihnachtliche Durcheinander geordnet und das Lösungswort (GANS) herausgefunden. Das Losglück bescherte ihm einen Media Markt-Gutschein.



Bitte vormerken: Mitgliederversammlung im Juni

- Wann:** Samstag, 16. Juni 2018 ab 10:30 Uhr
Wo: Hotel Europe, Siemensstraße 26, 70469 Stuttgart
Wer: Alle Mitglieder inklusive Partnerinnen und Partner sind herzlich willkommen.
Was: Aktuelle Themen aus der Genossenschaft, Wahlen zum Aufsichtsrat, Beschluss über die Ausschüttung der Dividende und vieles mehr. Nach dem offiziellen Teil folgt ein 3-Gänge-Menü!

Wir werden Sie in einem Anschreiben im Mai noch persönlich einladen und über Einzelheiten informieren. Halten Sie sich den Termin schon einmal frei – wir freuen uns auf Sie!

Jährliche Information zur Kirchensteuer

Bis zum 30. Juni 2018 können Sie der Übermittlung der Kirchensteuerabzugsmerkmale für die Dividendenzahlung im Jahr 2019 widersprechen, indem Sie beim Bundeszentralamt für Steuern einen entsprechenden Sperrvermerk beantragen.



App statt Flohmarkt

So machen Sie alte Schätzchen zu Geld

10

Flohmarkt ist überall

Kennen Sie das auch? Ob auf dem Dachboden, im Keller oder in der Garage – überall steht etwas herum, das zum Wegwerfen zu schade ist und dennoch nicht mehr gebraucht wird. Zum Glück gibt es inzwischen zahlreiche Möglichkeiten, alte Sachen zu verkaufen. Und dafür brauchen Sie noch nicht mal auf den Flohmarkt gehen!

Auktion oder Inserat

Inzwischen ein Klassiker ist die Versteigerung bei „eBay“ und anderen Auktionsplattformen oder – etwas einfacher und völlig kostenlos – das Inserieren bei „eBay Kleinanzeigen“. Hier brauchen Sie nur schnell ein Konto anzulegen und können direkt die zu verkaufenden Sachen samt Fotos, Beschreibungstexten und gewünschten Preisen inserieren.

Alte Kleidung werden Sie auch gut über den „Kleiderkreisel“ los, klassische Flohmarkt-Artikel bei „Shpock“. Eine weitere Alternative sind Re-Commerce-Portale wie zum Beispiel „momox“ und „reBuy“, die gebrauchte CDs, DVDs, Spiele und Bücher an- und weiterverkaufen.

Reich wird man dabei zwar nicht, will man aber eine größere Menge einfach nur loswerden, sind die Portale eine schnelle Lösung. Tipp: Die Vergleichsplattform „Wer zahlt mehr“ zeigt Ihnen, wo Sie für Ihre Ware den höchsten Preis erzielen können.

Ab zum Experten

Falls Sie unsicher sind, ob Sie eventuell einen richtigen Schatz in den Händen halten, sollten Sie einen Experten aufsuchen. Gerade bei Schmuck, Bildern, alten Möbeln und Porzellan lohnt es sich meist, eine Schätzung einzuholen, um einen Anhaltspunkt für den Verkaufswert zu erhalten. Bei Bildern können Sie alternativ anhand

der Signatur auch selber im Internet recherchieren. Auch für altes Spielzeug wie Puppen, Autos, Eisenbahnen oder Blechspielzeug gibt es einen großen Markt. Optimal ist es, wenn Sie noch die Originalverpackung besitzen.

Natürlich können Sie Ihre Schätzchen auch in einem Auktionshaus versteigern lassen. Allerdings ist der Ausgang immer abhängig von der Art und Tagesform der anwesenden Bieter. Eine klassische Alternative ist ein Aushang im Supermarkt um die Ecke. Wollten Sie schon immer einmal Fernsehluft schnuppern? Dann bewerben Sie sich doch bei einer der Trödel-Sendungen im Fernsehen wie zum Beispiel „Bares für Rares“. Und falls Sie nicht alles loswerden: Auf den Flohmarkt gehen können Sie immer noch!

Hilfreiche Seiten:

www.bv-kunstsachverstaendiger.de,
www.kunstmarkt.com (Auktionshäuser),
www.myauktionen.de (Auktions-Plattformen) und
www.meine-flohmarkt-terme.de.



Nehmen Sie der Abnehm-Industrie nicht alles ab

Die Diät-Industrie boomt – dank riesiger Versprechungen: Essen Sie weniger dies und mehr das – schon werden Sie nicht nur dauerhaft schlanker, sondern auch glücklicher und erfolgreicher. Und das alles ist auch noch ein Riesenspaß. Wir versprechen Ihnen nur, dass Sie nach der Lektüre dieses Artikels ein kleines bisschen weniger anfällig für die ganz großen Versprechungen sind.

Grundsätzlich gilt: Wir nehmen nur ab, wenn wir weniger Kalorien zu uns nehmen, als wir verbrauchen. Daran ändert keine Diät der Welt etwas. Ebenfalls gesichert ist: Unser Körper ist sehr flexibel – bekommt er weniger Energie als gewohnt, fährt er die Leistung herunter. Das verursacht den gefürchteten Jojo-Effekt. Seriöse Ratgeber empfehlen daher heute keine Diäten mehr, sondern langfristige Ernährungsumstellungen.

Frisch und vollwertig

Aktuell liegt „low carb“ im Trend – also kohlenhydratarme Ernährung. Weniger Brot, Nudeln und Kartoffeln – mehr Fleisch, Milchprodukte und Hülsenfrüchte, lautet die vermeintliche Wunderformel. Kritiker weisen jedoch auf erhöhtes Krebsrisiko und Verstärkung der Alterung durch zu viel Eiweiß und zu wenig Kohlenhydrate hin. Wirklich gesichert ist nur: Frische, unverarbeitete Lebensmittel sind besser als Fertigprodukte, Vollkorn ist besser als Weißmehl, Obst besser als Süßigkeiten. Zwar macht es für die Energiebilanz keinen Unterschied, ob wir 500 Kilokalorien über eine Fertig-Lasagne oder einen frischen Salat mit Hähnchenstreifen zu uns nehmen. Die meisten Fertigprodukte sowie zucker- und weißmehlreichen Lebensmittel haben jedoch folgende Nachteile:

- Sie sättigen nicht so lange wie vollwertige Lebensmittel. Zucker und Weißmehl hat der Körper nach kurzer Zeit verarbeitet und eingelagert – der Hunger kommt also schneller zurück.
- Sie liefern kaum Vitamine und Mineralien und zudem wenig verdauungsanregende Ballaststoffe.
- Unser Körper verbraucht bei der Verarbeitung von Weißmehl deutlich weniger Kalorien als bei Vollkornprodukten – auch bei gleicher Energiezufuhr.
- In Fertigprodukten und Süßigkeiten sorgen künstliche Geschmacksverstärker dafür, dass wir mehr essen, als unser Körper eigentlich braucht.

Einig sind sich Experten zudem darüber, dass Bewegung hilft: einerseits, weil sie direkt Energie verbraucht; andererseits, weil sie die Muskulatur stärkt und damit langfristig den Energieverbrauch erhöht. Auch regelmäßige Essenszeiten gelten als wichtige Grundlage für ein gesundes Gewicht. Ob zwei große oder fünf kleinere Mahlzeiten: Wenn unser Körper sich darauf verlassen kann, dass er zu bestimmten Tageszeiten neue Energie bekommt, fordert er nicht unnötig Energiezufuhr auf Vorrat (Stichwort Heißhunger).

Nicht nur aufs Essen kommt es an

Zucker und Milch im Kaffee, das Feierabend-Bier und die Cola zwischendurch sind die unsichtbaren Feinde der schlanken Linie. Die getrunkenen Kalorien sind besonders tückisch, weil wir sie konsumieren, ohne dass sie spürbar sättigen.

Das Leid mit dem Light

Wenig hilfreich beim Abnehmen sind Light-Produkte. Denn „Light“ bedeutet bei Nahrungsmitteln, dass entweder Fett oder Zucker um 30 Prozent reduziert wurde – nicht, dass sie weniger Kalorien enthalten. Wenn sie doch deutlich kalorienreduziert sind, dann meist, weil Zucker durch Süßstoffe oder Fett durch Geschmacksverstärker ersetzt wurden. Beide Ersatzstoffe können Heißhunger-Attacken fördern und den Stoffwechsel stören. Also lieber: Finger weg.

Fazit

Wundermittel zum Abnehmen gibt es nicht – auf die Energiebilanz kommt es an. Abwechslungsreiche Ernährung mit frischen, unverarbeiteten Lebensmitteln und Vollkorn-Produkten zu regelmäßigen Zeiten ist jedoch immer empfehlenswert, ebenso wie regelmäßige Bewegung und der Verzicht auf kalorienhaltige Getränke. Für weitere Infos sprechen Sie am besten mit Ihrem Arzt.





Der Weg ist das Ziel – Freiluftausstellung Sculptoura

Eine Radtour durch den schönen Landkreis Böblingen unternehmen und gleichzeitig Kunst genießen – das bietet die Freiluftgalerie Sculptoura. Auf 40 Kilometern entlang des Museumsradwegs zwischen Waldenbuch und Weil der Stadt befinden sich rund 80 sehenswerte Exponate am Wegesrand.

Ruhig und gelassen sitzt er da auf seinem knallroten Sessel. Mitten auf einer Wiese. Scheinbar beobachtet er, wie sich langsam der morgendliche Nebel verzieht und die Sonne immer höher steigt. „Herr Zimmer“ ist eine Kunstinstallation und Teil der Freiluftgalerie Sculptoura in der Naherholungsregion Schönbuch und Heckengäu.



Einsam bin ich nicht allein
Hans Baurle



Drei Quadrate
Johannes Kares

Die Ausstellung unter freiem Himmel können

Sie in Teilstrecken zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Das Besondere: Die Kunstwerke aus Holz, Metall oder Stein befinden sich auf Bäumen, Wiesen und Feldern. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Kunst und Natur. Die Anzahl und Standorte der Skulpturen variieren im Laufe der Zeit. Der Wechsel der Installationen hält die Freiluftgalerie lebendig und eröffnet den Besuchern neue Perspektiven.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise

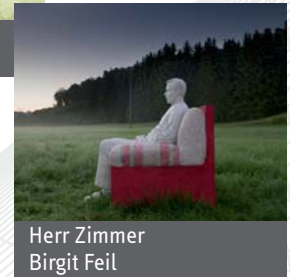
Start- beziehungsweise Endpunkte der Tour sind Waldenbuch und Weil der Stadt. Die Route ist gut mit dem Sculptoura-Logo ausgewiesen. Aus



Les Arbres
Dominique Coutelle



cubes and trees
H.D. Schrader

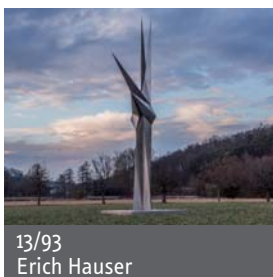


Herr Zimmer
Birgit Feil

beiden Richtungen erhalten Sie auf Ihrer Rad- oder Wandertour reizvolle Perspektiven auf die beeindruckenden Kunstwerke und die sehenswerte Landschaft. Die Strecke führt durch Schönbuch und Ausläufer des Naturparks Schönbuch sowie das weitläufige Heckengäu.

Wer sportlich unterwegs ist, radelt die Tour in einem Stück hin und wieder zurück. Für Kunst-Genießer bietet sich eine Aufteilung in mehrere Etappen an oder Sie nutzen eine der empfohlenen Rundtouren. Da die Hauptroute teilweise etwas anspruchsvollere Abschnitte einschließt, lohnt es sich, ein E-Bike zu mieten. An zahlreichen Bahnhöfen in der Region Stuttgart stehen Ihnen E-Bikes zur Verfügung. Und mit der elektrischen Unterstützung steht dem vollen Genuss von Natur und Kunst nichts mehr im Weg.

Weitere Informationen zu Künstlern, Routen und Führungen finden Sie unter: www.sculptoura.de.



13/93
Erich Hauser



Determination
Bernhard Heiliger

Termine und Tipps für die Freizeit

31.03. und 07.04.2018, 19.30 Uhr

„LASER 2000+“, Laser-Musikshow mit einer Vielzahl von speziell für diese Show produzierten, neuen Lasereffekten zu den Hits der jüngeren Zeit, Carl-Zeiss-Planetarium, Willy-Brandt-Straße 25, Stuttgart
www.planetarium-stuttgart.de

20.04. und 08.06.2018

„Schwoof im intus“, wir tanzen durch die 80er und 90er mit Pop/Rock/Synthie/Neue Deutsche Welle ..., freier Eintritt, Café intus im Bürgerhaus Botnang, Griegstraße 18, Stuttgart
www.buergerhaus-botnang.de

23.04., 14.05. und 11.06.2018, 20.00 Uhr

„Die Schwabensaga: Von Schmutz, Intrigen und Saubermännern“, was Anfang der 1990er-Jahre im Hörfunk Kultstatus erlangte, gibt es nun als Live-Hörspiel auf der Bühne, Renitentheater, Büchsenstraße 26, Stuttgart
www.renitentheater.de

Ausstellung zur Baubionik Wenn Wanzen zu Vorbildern werden

Vom Stachel des Seeigels können Menschen lernen, mit weniger Beton auszukommen, und die Stechrüssel der Wanzen könnten künftig für bessere Leitungssysteme sorgen. Wie so etwas funktioniert, das können Sie bis zum 6. Mai 2018 in der Sonderausstellung „baubionik – biologie beflügelt architektur“ im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart erleben.

Die Evolution hat teils geniale Lösungen für komplexe Probleme hervorgebracht – und inspiriert daher in vielen Bereichen Ingenieure, Materialwissenschaftler und auch Architekten. Wie genau die Baubranche von Lösungen der Natur profitieren könnte, das erforschen derzeit 15 Teams der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Im Naturkundemuseum dokumentieren diese ihre Ansätze und Ergebnisse auf rund 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche.

Wunder der Natur

In einigen Fällen haben sich Lösungen aus der Bionik bereits etabliert: So gibt

es inzwischen Dachziegel, die Wasser abweisen und kaum verschmutzen. Vorbild sind die wasserabstoßenden und selbstreinigenden Lotosblätter. In vielen weiteren Fällen suchen die Forscher noch nach Möglichkeiten, die genialen Erfindungen der Natur sinnvoll nachzuahmen.

Ein vielversprechendes Vorbild für menschliche Baumeister sind etwa Seeigel. Deren Stachel bestehen aus dem spröden Material Kalzit, sind zudem hohl. Und doch sind sie extrem bruchfest. Wenn sich diese Eigenschaften auf den Bau übertragen ließen, könnten wir

Häuser künftig mit viel weniger Beton bauen als bisher – und damit günstiger und ressourcenschonender. Sogar Wanzen inspirieren die Forscher: Deren gelenklos bewegliche Stechrüssel könnten Wege aufzeigen, um Leitungen künftig haltbarer zu machen.

Das Naturkundemuseum Stuttgart ist dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, samstags und sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5 Euro. Mittwochs ab 13 Uhr ist der Eintritt frei. Weitere Infos: www.naturkundemuseum-bw.de/sonderausstellungen.



Das offizielle Plakat der Sonderausstellung zeigt ein Verschattungssystem – als Vorbild dient die Strelitzia.

18.05.–21.05.2018

„SWR Sommerfestival 2018“, alle SWR-Programme präsentieren sich bei freiem Eintritt mit Workshops, Mitmach-Aktionen und Live-Musik. Abends geht die Party auf der großen Festivalbühne weiter, Schlossplatz, Stuttgart www.swr.de/sommerfestival

26.05.2018, 15.00 Uhr

„Das Bohnenviertel – ein Stadtquartier zwischen Idylle und Großstadt“, ein Stadtspaziergang durch die historische Stuttgarter Altstadt, Treffpunkt: Planie, Eingang zur IFA-Galerie (bei der Haltestelle Charlottenplatz), Anmeldung erbeten, www.buch-plakat.de

01.07.–06.07.2018

„Internationale Märchenhafte Festwoche 2018“, spannendes Theatererlebnis für Kinder und Erwachsene mit Stab- und Handpuppen, Schattentheater und Schauspiel, Theater in der Badewanne, Stresemannstraße 39, Stuttgart www.theater-in-der-badewanne.de





Wie hängt die Rolle richtig?

Vielleicht kennen Sie das: Sie sind bei Bekannten zu Gast. Auf der Toilette beschleicht Sie das Gefühl: „Hier stimmt doch was nicht“. Dann stellen Sie fest: Das Toilettenpapier hängt nicht „richtig“ herum. Doch gibt es überhaupt eine richtige Art, es aufzuhängen? Trockene Fakten zu einer heißen Diskussion.



Der Ursprung der Debatte

Vermutlich machen sich Menschen bereits seit der Erfindung des Toilettenpapiers ihre Gedanken darüber, wie Toilettenpapier aufgehängt werden sollte: Mit dem losen Blatt in den Raum hinein, also nach vorne, oder mit dem losen Blatt an die Wand, also nach hinten.

Seit 1986 wird das Thema in den USA auch öffentlich diskutiert. Eine Kolumnistin hatte empfohlen, das Papier nach hinten abzurollen. Daraufhin sollen tausende Briefe bei der Redaktion eingegangen sein. Seither greifen amerikanische Medien das Thema immer wieder auf. Sehr bestimmt brachte sich etwa der Comedian Jay Leno in die Diskussion ein – mit der Aussage, dass er sogar als Gast in fremden Häusern die Aufhängung „berichtige“.

Die Argumente

Für das Abrollen von vorne spricht:

- eine bessere Kontrolle über die Zahl der abzureißenden Blätter.
- die leichtere Erkennbarkeit des losen Endes.
- die Möglichkeit des einhändigen Abreißens.

- die Vermeidung von Wandkontakt beim Abreißen.

Für das Abrollen von hinten spricht:

- ein ordentlicherer Eindruck durch das Verbergen des losen Endes.
- die geringere Gefahr eines unerwünschten Abrollens (etwa durch Kinder).
- eine höhere Abrollgeschwindigkeit.

Die Statistik

Das amerikanische Marktforschungsinstitut KRC fand 1995 heraus, dass die „Vorne-Abroller“ mit etwa 59 Prozent in der Mehrheit sind, 29 Prozent bevorzugen demnach das Abrollen von hinten, 12 Prozent äußerten sich gleichgültig. Ähnliche Mehrheitsverhältnisse ergaben sich bei diversen anderen Umfragen.

Die Profis

In den meisten guten Hotels werden Toilettenpapier-Rollen so aufgehängt, dass sie nach vorne abgerollt werden können – ein Knick im vordersten Blatt zeigt dort an, dass die Räumlichkeit gereinigt wurde. Das wäre bei einer andersseitigen Aufhängung nicht möglich.

Die Musterung von bedrucktem oder beschriftetem Toilettenpapier ist zumeist ebenfalls auf das Abrollen von vorne ausgerichtet. Wenn man sich festlegen möchte, spricht also einiges dafür, dass die Abrollung nach vorne die „richtige“ ist.

Die Technik

Ein Hersteller für Toilettenpapier-Halterungen hat ein Modell entwickelt, das mithilfe eines Gelenks die schnelle Wendung der Rolle um 180 Grad ermöglicht. Eine praktikable Lösung für Haushalte, in denen strikte Anhänger beider Seiten leben.

Die Relevanz

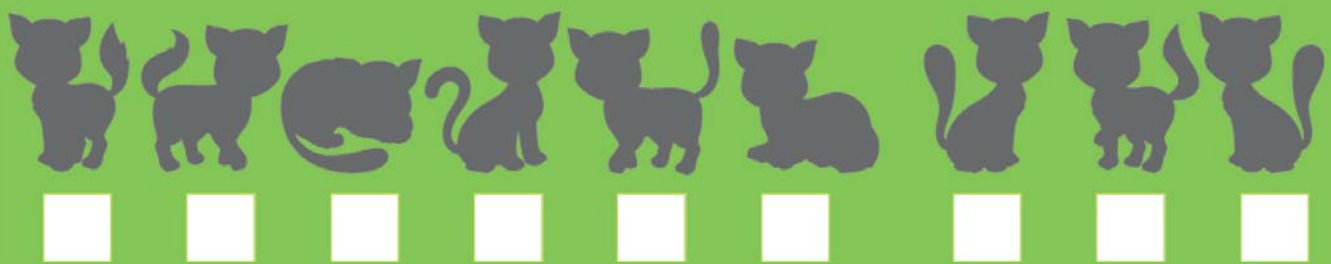
Sie werden überrascht sein, wie viele Menschen sich auf dem stillen Örtchen schon ihre Gedanken zu dem Thema gemacht haben. Die meisten vertreten dabei eine klare Meinung – und in so manchem Büro gibt es im Stillen ausgefochtene Kleinkriege, mit häufigem Wechseln der Roll-Richtung.

Wenn Sie Ihre Kenntnisse vertiefen möchten, empfehlen wir den sehr ausführlichen englischsprachigen Wikipedia-Artikel „Toilet paper orientation“.





Wo sind nur die Schatten hin?



Die Kätzchen haben Verstecken gespielt – und als sie sich wieder sammelten, waren ihre Schatten weg! Kannst du helfen?

Wenn du die Buchstaben der Kätzchen den richtigen Schatten zuordnest, erfährst du, was die Katzen als nächstes spielen wollen.

Hast du das Rätsel wieder gemeistert? Super, dann schick das Lösungswort gleich per Post mit der Antwortkarte oder per E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an die Redaktion (Adresse s. Rückseite).

Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Gutscheine für den Media Markt.

Teilnahmebedingungen: Alle Kinder von 5 bis 14 Jahren. Bitte alle Einsendungen mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen. Einsendeschluss: 3. Mai 2018.



Rätsel

Mitmachen und gewinnen!

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den sechs ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen alle WeitBlick-Unternehmen zusammen insgesamt zwölf Gutscheine in Höhe von je 100 Euro für den Drogeriemarkt Müller.

[1] In welche Region führt uns unsere nächste Leserreise?

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

[2] Welches Kraut hilft Säuglingen bei Bauchschmerzen und Blähungen?

10	11	12	13	14	15	16
----	----	----	----	----	----	----

[3] Welche Farbe hat das Hemd des Mannes mit dem Toilettenpapier?

17	18	19	20
----	----	----	----

[4] Aus welchem Material bestehen die Stachel der Seeigel?

21	22	23	24	25	26
----	----	----	----	----	----

[5] Die Freiluftausstellung Sculptoura findet man zwischen Weil der Stadt und ...

27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

5	11	18	21	15	32
---	----	----	----	----	----

Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post auf nebenstehender Antwortkarte oder als E-Mail unter dem

Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an weitblick@vdk-baugenossenschaft.de. Teilnahme-berechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der VdK-Baugenossenschaft Baden-Württemberg eG Stuttgart. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 3. Mai 2018.



Ihre Ansprechpartner

Geschäftsführender Vorstand

Alexandra Schäfer Tel. 0711 268430-6 info@vdk-baugenossenschaft.de

Vermietung Stuttgart

Gabriela Beeking Tel. 0711 268430-75 beeking@vdk-baugenossenschaft.de

Vermietung Asperg, Gerlingen, Kornwestheim, Ludwigsburg

Katrin Kartin Tel. 0711 268430-76 kartin@vdk-baugenossenschaft.de

Vermietung Böblingen, Heidelberg, Karlsruhe, Kirchheim unter Teck, Mannheim, Nürtingen, Sindelfingen, Walldorf

Jana Müller Tel. 0711 268430-84 mueller@vdk-baugenossenschaft.de



Impressum

„WeitBlick“

Magazin der VdK-Baugenossenschaft Baden-Württemberg eG Stuttgart

Herausgeber und Redaktion:

VdK-Baugenossenschaft
Baden-Württemberg eG Stuttgart
Urbanstraße 81, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 268430-6, Fax 0711 268430-80
weitblick@vdk-baugenossenschaft.de
www.vdk-baugenossenschaft.de

Ausgabe 25 | 2018 Auflage: 1.400 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:
Alexandra Schäfer

Bilder: S. 5 rechts 1: Markus Hassler, links 1 u. 3: MSeses, links 5 u. rechts 2: Schafhof Jauernik S. 12: Andreas Sporn S.13: J. Lienhard/T. Kulikova/Shutterstock, Bearbeitung: SMNS, R. Baumann Shutterstock.com: Stock-Asso / LiliGraphie / almaje / agusyonok / TKoko / sdp_creations / Julien Tromeur / InnaFelker / LaMiaFotografi / Monika Wisniewska / FreshPaint / BAGIRA76 / Ksenya Savva / Konstantin / Agatha Koroglu

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck: Günter Druck GmbH,
Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf FSC-zertifiziertem Papier umweltgerecht gedruckt.



VdK

Baugenossenschaft
Baden-Württemberg eG
Stuttgart

Urbanstraße 81, 70190 Stuttgart

Tel. 0711 268430-6, Fax 0711 268430-80

www.vdk-baugenossenschaft.de

Öffnungszeiten:

mittwochs: 8 – 16 Uhr

oder nach Vereinbarung



Kids und Co.



Lösung:

Das nächste Spiel der kleinen Katzen ist

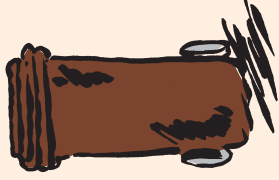


Rätsel

Mitmachen
und
gewinnen!

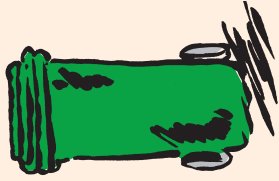
Das Lösungswort aus den
fünf Rätselfragen lautet

Gedankenstütze für Ihr Müllsammelsystem



Braun:

organische Stoffe
wie Essensreste,
Küchen- und
Gartenabfälle



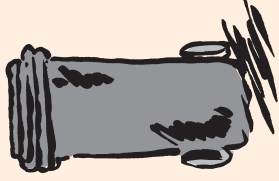
Grün:

Pappe und Papier
jeder Art, Prospekte,
Kartons (bitte vor-
her „kleinmachen“)



Gelb:

Verpackungen
mit dem
„Grünen Punkt“
wie Dosen und
Plastikbecher

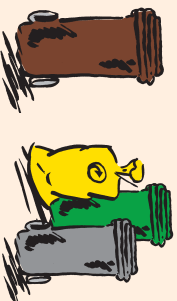


Grau:

alles Übrige;
allerdings keine Elektro-
artikel, Batterien, Farben,
Medikamente und andere
Giftstoffe – die nimmt das
Schad-/Wertstoffmobil mit.

Tipps zur Müll-Entsorgung

Gute Trennungsggründe!



Wer den Hausmüll richtig sortiert, spart sich und Anderen Zeit, Geld und Ärger. Also: Erteilen Sie allen Abfällen die richtige Abfuhr.

Richtige Mülltrennung verringert die Müll-
menge für Deponien und Verbrennungsanla-
gen. Das zahlt sich auch für Sie aus, denn die
Abfuhr des Restmülls ist teuer. Wenn Sie Ihre
Abfälle konsequent trennen, senken Sie damit
auf Dauer die Nebenkosten. Nutzen Sie daher
stets auch die braune Tonne für alle biologisch

abbaubaren Stoffe wie Essenreste und Gar-
tenabfälle. Am besten verpacken Sie diese in
alte Zeitungen oder Papiertüten, bevor Sie sie
in der braunen Tonne entsorgen.

Nutzen Sie die Rückseite dieser Postkarte als
kleine Gedankenstütze für den Alltag!

Absender:

Erwachsenenrätself: Vorname, Name

Kinderrätself: Vorname, Name

Alter

Straße

PLZ, Ort

Entgelt
zahlt
Empfänger

Antwort

Vdk-Baugenossenschaft
Baden-Württemberg eG Stuttgart
Urbanstraße 81
70190 Stuttgart

